

# PendlerRatD-Studie 2020

## *Ergebnisbericht*



Prof. Dr. Jana Heimel

Bildungscampus  
Am Europaplatz  
Raum: N3.16  
E-Mail: [jana.heimel@hs-heilbronn.de](mailto:jana.heimel@hs-heilbronn.de)  
Telefon: +49(0)7131 504 6806

Das Projekt wird vom  
Bundesministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur (BMVI)  
aus Mitteln zur Umsetzung des  
Nationalen Radverkehrsplans  
gefördert

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Die PendlerRatD-Studie bietet einen umfangreichen Überblick über das Pendelverhalten in Großraum Stuttgart / Heilbronn.

Die Studie zeigt deutlich, dass die Infrastruktur ein großer Hinderungsgrund für das Pendeln mit dem Fahrrad ist.

Die TeilnehmerInnen fordern sichere Radwege und genügend Abstellmöglichkeiten so wie ein Fahrradleasing-Angebot über den Arbeitgeber. Gleichzeitig zeigt die Studie, dass gerade Fahrrad-PendlerInnen besonders zufrieden sind und ein gutes Gefühl beim Pendeln haben – für die eigene Gesundheit und die Umwelt.

Der Ergebnisbericht ist folgendermaßen aufgeteilt

- > Die Pendelsituation
- > Einstellung und Erfahrungen beim Pendeln
- > Demographische Daten

Insgesamt **1285 Personen** haben an der Studie teilgenommen. Der Befragungszeitraum erstreckt sich von einschließlich **Februar 2020 bis April 2020**. Der regionale Schwerpunkt der Studie liegt im Großraum Stuttgart-Heilbronn. Insbesondere die Arbeitsstätten sind zu mehr als 77% in diesen Zentren.

Zum Pendeln ist das Auto das meistgenutzte Verkehrsmittel. 53% der Studienteilnehmer pendeln mit dem Auto, auf den ÖPNV entfallen 19 %, das Fahrrad belegt mit 13 % den dritten Platz. Auf dem vierten Platz folgt die Kombination verschiedener Verkehrsmittel. Die Strecken wie auch die benötigte Pendelzeit sind **mit dem Fahrrad am kürzesten (25 min, 9 km)**.

Das Umstiegspotenzial, berechnet aus bisherigen Autofahrern, die eine Pendelstrecke von bis zu 20 km haben, liegt bei rund 70%. Für diese kommt ein Pendeln mit dem Fahrrad mit höherer Wahrscheinlichkeit in Frage.

Das Fahrrad kann insgesamt bei allen Pendlergruppen (nach bisherigem Hauptverkehrsmittel) am meisten Punkten, **rund 55% der Studienteilnehmer würden am liebsten mit dem Fahrrad pendeln. In Stuttgart folgt auf Platz 2 das KFZ mit 16,5%**, während dies unter den Teilnehmern **insgesamt auf den Platz 3 (13,6%)** nach dem **ÖPNV (16,6%)** folgt. Bezeichnend ist, dass Radfahrer mit Abstand das geringste Bedürfnis verspüren, das Fortbewegungsmittel zu wechseln.

Die **Zufriedenheit mit der Pendelsituation ist bei den Radfahrern insgesamt hoch und höher ausgeprägt als bei anderen Verkehrsteilnehmern**. Für die Nutzer von Auto und ÖPNV ist sie zumeist eher mittelmäßig. Autofahrer schätzen ihre Flexibilität, Komfort und Sicherheit relativ hoch ein. Das Fahrradfahren punktet besonders bei Umwelt-, Gesundheit-, Kosten- und Zeitaspekten.

Das **Wunschverkehrsmittel sollte flexibel, sicher, einfach, wetterneutral und angenehm** sein. Die größten Prioritäten bei der Wahl des

Fortbewegungsmittels für die tägliche Pendelstrecke sind Simplizität, Komfort und Flexibilität. Die Infrastruktur sowie die Streckenwahl sind folglich die größten Einflussfaktoren auf die Wahl des Verkehrsmittels, da diese die oben genannten Faktoren am stärksten beeinflussen.









Als **Hauptgründe, nicht mit dem Fahrrad zu pendeln**, werden **schlechtes Wetter, oftmals die Dauer und der weite Weg** genannt. Im Schnitt wurden 2-3 Gründe pro Person genannt. Die Entscheidung setzt sich also aus mehreren Faktoren zusammen.

Die **Rahmenbedingungen für das Pendeln mit dem Fahrrad** erreichen in keinem Punkt die gewünschte Ausprägung. Überall ist Nachholbedarf. Besonders **deutlich sind die Differenzen bei der Infrastruktur und der Sicherheit der Radwege**. Darüber hinaus gibt es auch in den Bereichen Fahrradleasing durch den Arbeitgeber sowie, die kostenlose Mitnahme des Fahrrads im ÖPNV und auf Seiten eines Anreizmodells Nachbesserungsbedarf.

Die **Untersuchung der stereotypischen Wahrnehmung von Autofahrern und Radfahrern** hat gezeigt, dass beide Gruppen als mittelmäßig sympathisch und kompetent wahrgenommen werden. Jedoch erzielen Radfahrer in allen Bereichen – außer in wahrgenommener Kompetenz, leicht bessere Werte, im Punkt Umwelt übertrifft die Wahrnehmung der Radfahrer die der Autofahrer sogar um längen.

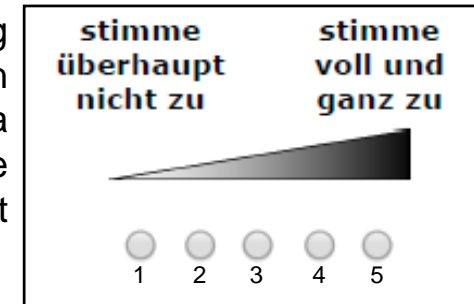
Die Stichprobe ist in Bezug auf Alter ( $M=42,01$ ,  $SD=11,14$ ; mit einem Range von 40) und Geschlecht (weiblich: 47,2%, männlich: 52,2%, divers: 0,3%) annähernd ausgewogen. Die meisten TeilnehmerInnen verdienen zwischen 1.500 und 3.500 Euro netto pro Monat. Der Großteil der TeilnehmerInnen verfügt über einen Hochschulabschluss. Die Mehrheit der TeilnehmerInnen geben an, als qualifizierte Angestellte tätig zu sein.

## Verkehrsmittel






-  Zu Fuß
  -  Fahrrad
  -  Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)
  -  Bahn (Fernverkehr)
  -  Auto
  -  Kombination verschiedener Verkehrsmittel
  -  Motorrad
  -  Sonstige
- N = Stichprobengröße für die jeweilige Frage,  
Alle Fragen waren fakultativ zu beant-  
worten, daher variiert diese entsprechend

## Zustimmungsfragen und Skala

Fragen zu Zustimmung oder Zufriedenheit wurden mit einer 5-Punkte-Skala abgefragt. Dabei steigt die Zustimmung / Zufriedenheit mit der Zahl an.



Für die Darstellung der Ergebnisse wurde die Skala wie folgt transformiert:

-  Stimme überhaupt nicht zu
-  Stimme nicht zu
-  Stimme teilweise zu
-  Stimme zu
-  Stimme voll und ganz zu

# DIE PENDELSITUATION HAUPTVERKEHRSMITTEL



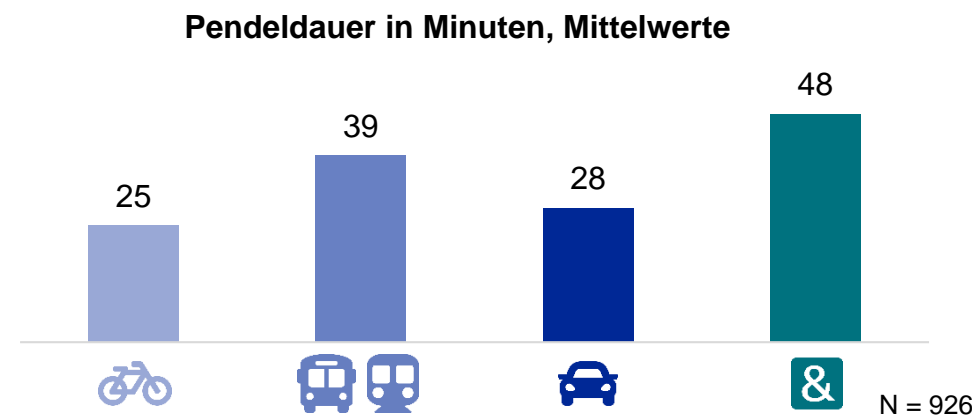
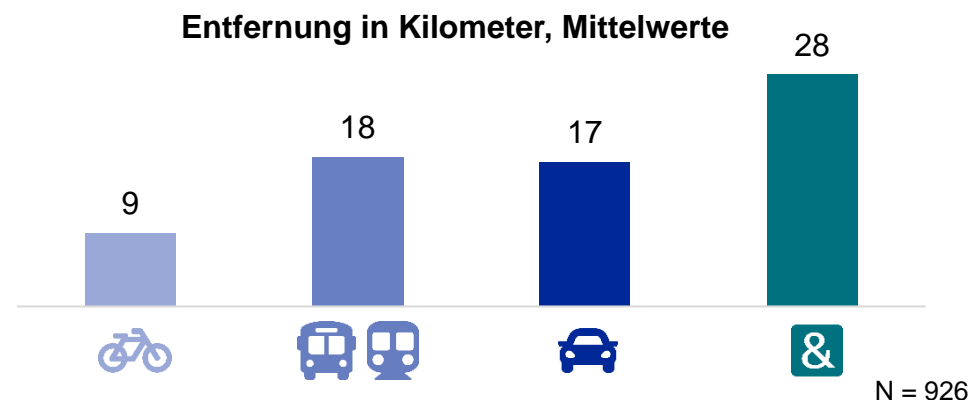
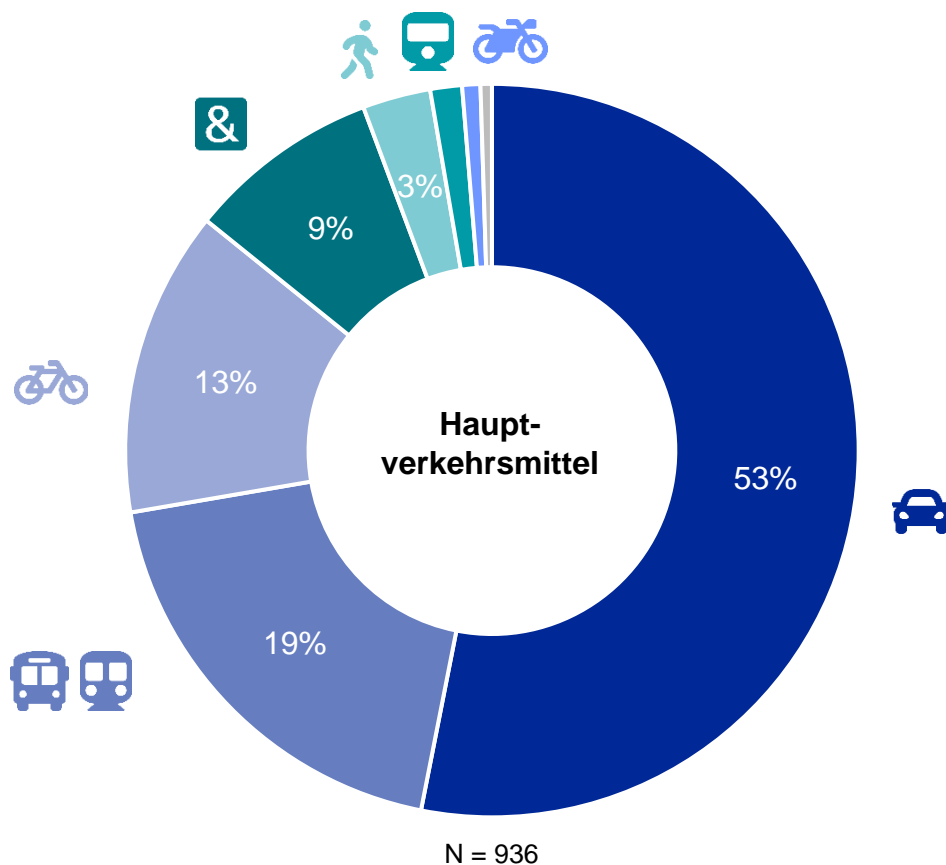
Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Verkehr und  
digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

- In der Stichprobe ist das Auto das meistgenutzte Verkehrsmittel. Mit großem Abstand folgen der ÖPNV und das Fahrrad.
- Die zurückgelegten Distanzen sind bei der Kombination von Verkehrsmitteln am größten. Zugleich wird für die Kombination verschiedener Verkehrsmittel auch am meisten Zeit benötigt



# DIE PENDELSITUATION HAUPTVERKEHRSMITTEL

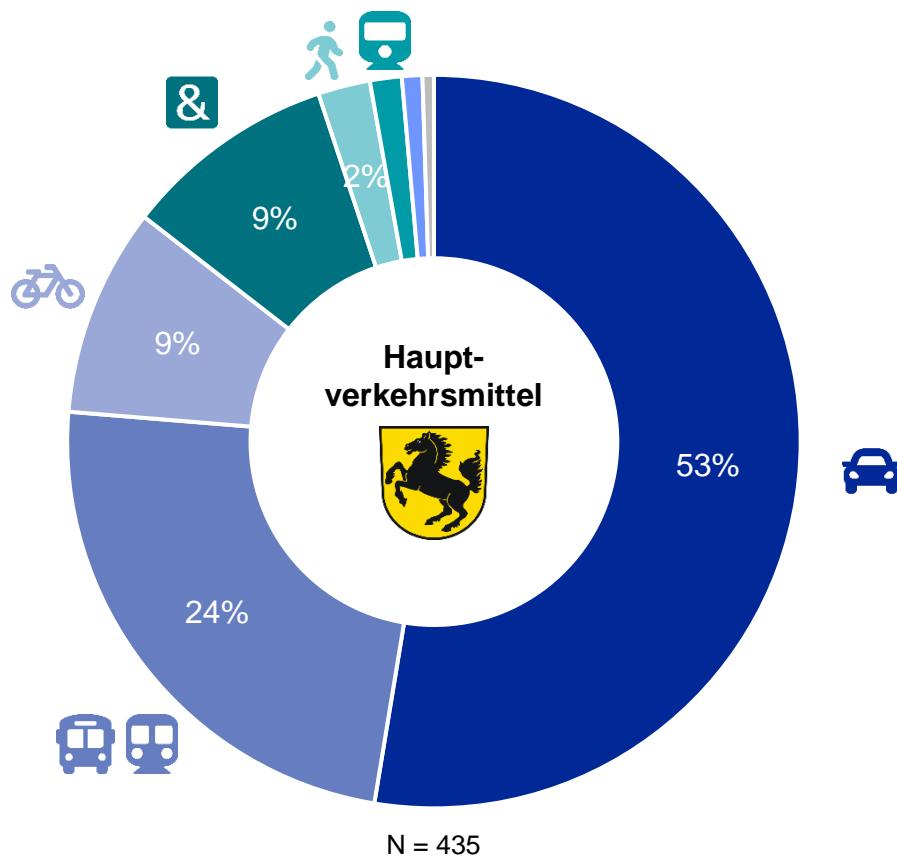


Gefördert durch:

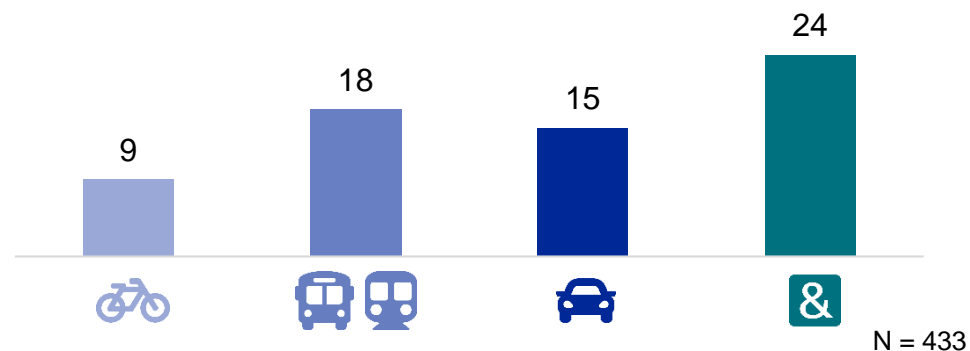


aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

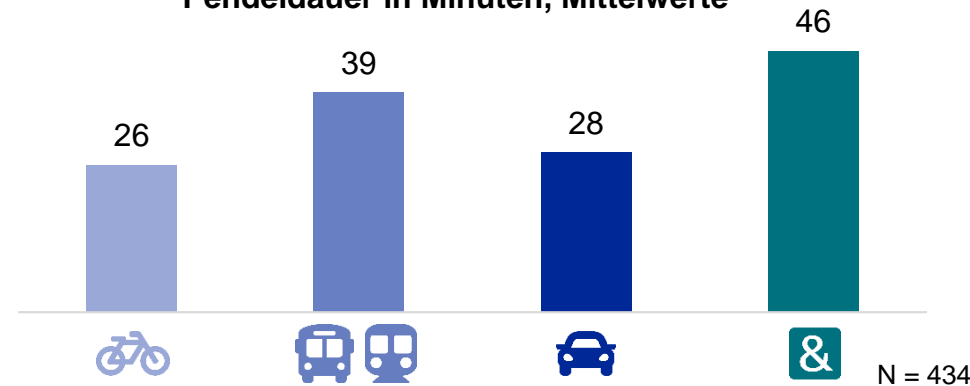
- In Stuttgart ist die ÖPNV-Nutzung größer im Vergleich zu Heilbronn. Dafür pendeln weniger Pendler mit dem Fahrrad.
- Bei den Pendelzeiten- und Distanzen gibt es kaum Unterschiede zu den Pendlern in Heilbronn



Entfernung in Kilometer, Mittelwerte



Pendeldauer in Minuten, Mittelwerte



# DIE PENDELSITUATION HAUPTVERKEHRSMITTEL

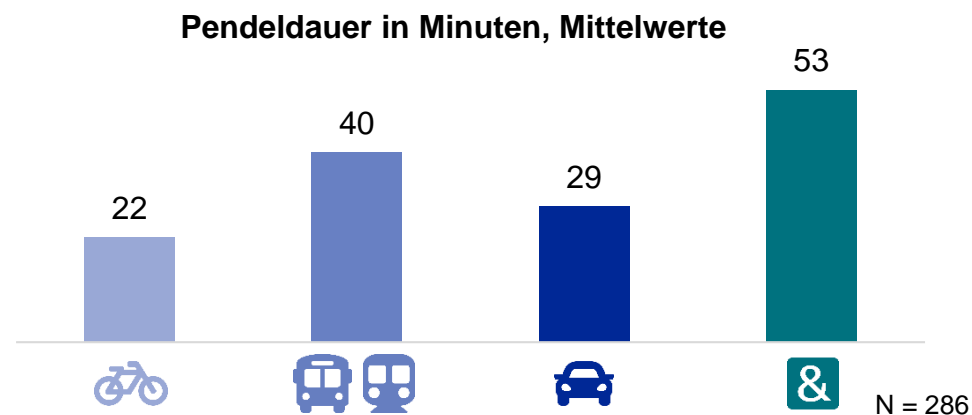
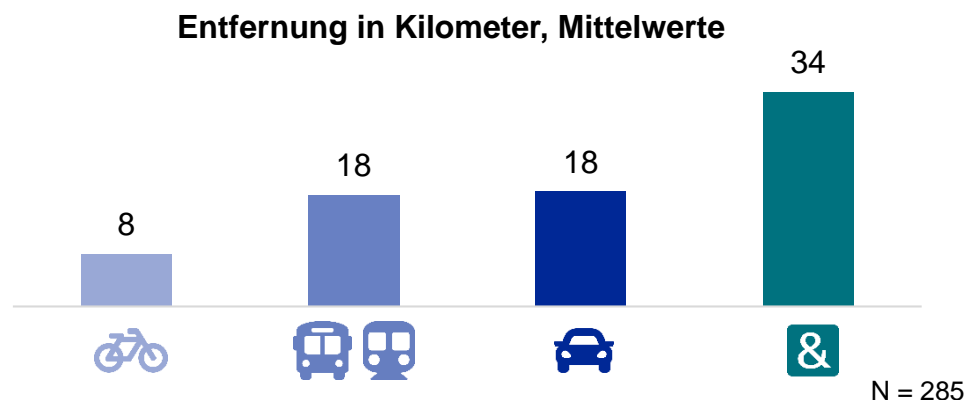
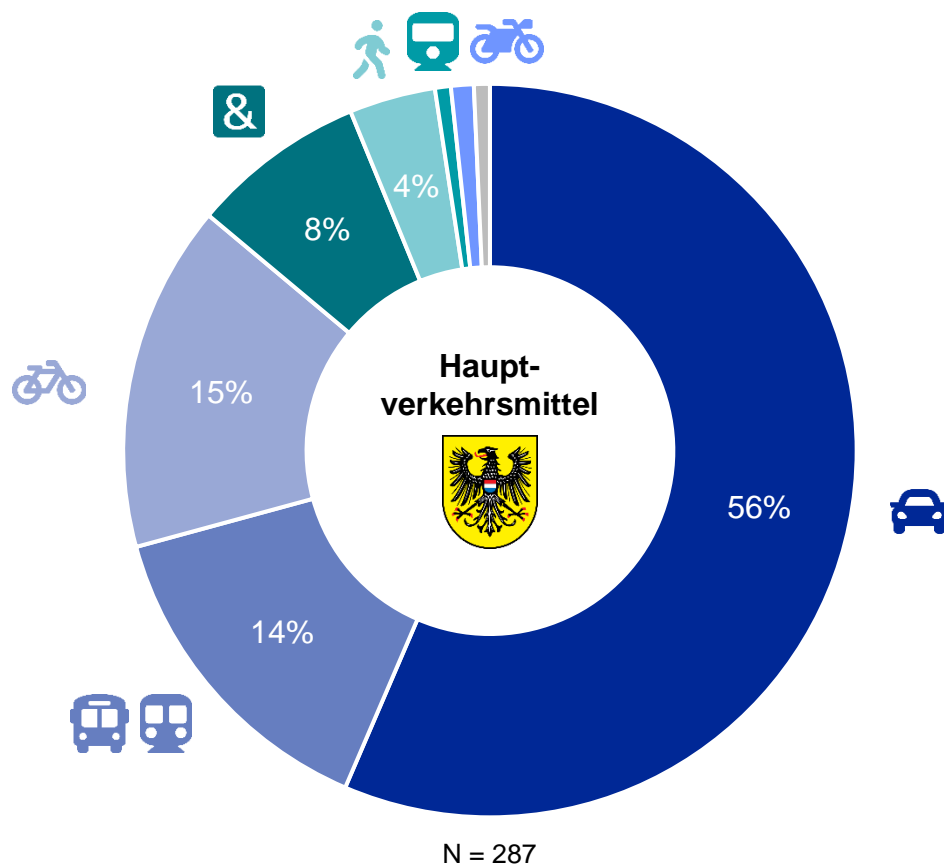


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

- In Heilbronn ist der Anteil der Autofahrer höher als in Stuttgart, dafür aber auch der Anteil der Radfahrer.
- Bei den Pendeldistanzen- und –zeiten gibt es keine großen Unterschiede zu den Stuttgarter Pendlern



# DIE PENDELSITUATION ZUFRIEDENHEIT NACH VERKEHRSMITTEL

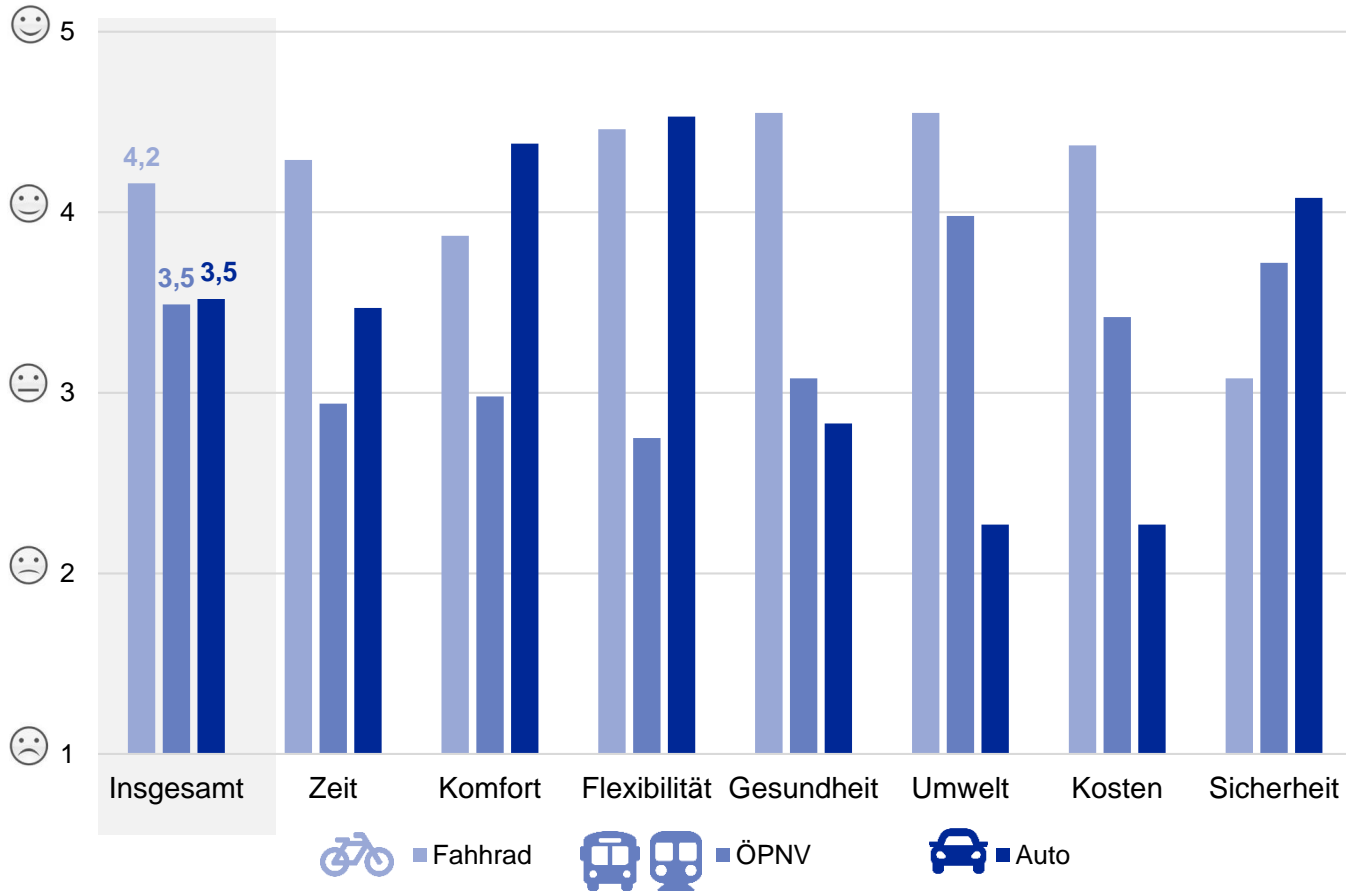


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

## Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Pendelsituation?



- Die Zufriedenheit ist bei Radfahrern in fast allen Bereichen am höchsten oder ähnlich hoch wie beim Auto
- Besonders in den Bereichen **Gesundheit, Umwelt, Flexibilität und Kosten** punktet das **Fahrrad**.
- Autofahrer schätzen ihre **Flexibilität, Komfort und Sicherheit** relativ hoch ein und übersteigen nur hier die Werte der Radfahrer.
- Der ÖPNV schneidet in den Bereichen Zeit, Komfort, Flexibilität und Gesundheit besonders schlecht ab

Hinweise: N = 905 bis 911



# EINSCHÄTZUNG HAUPTVERKEHRSMITTEL NACH HAUPTVERKEHRSMITTEL

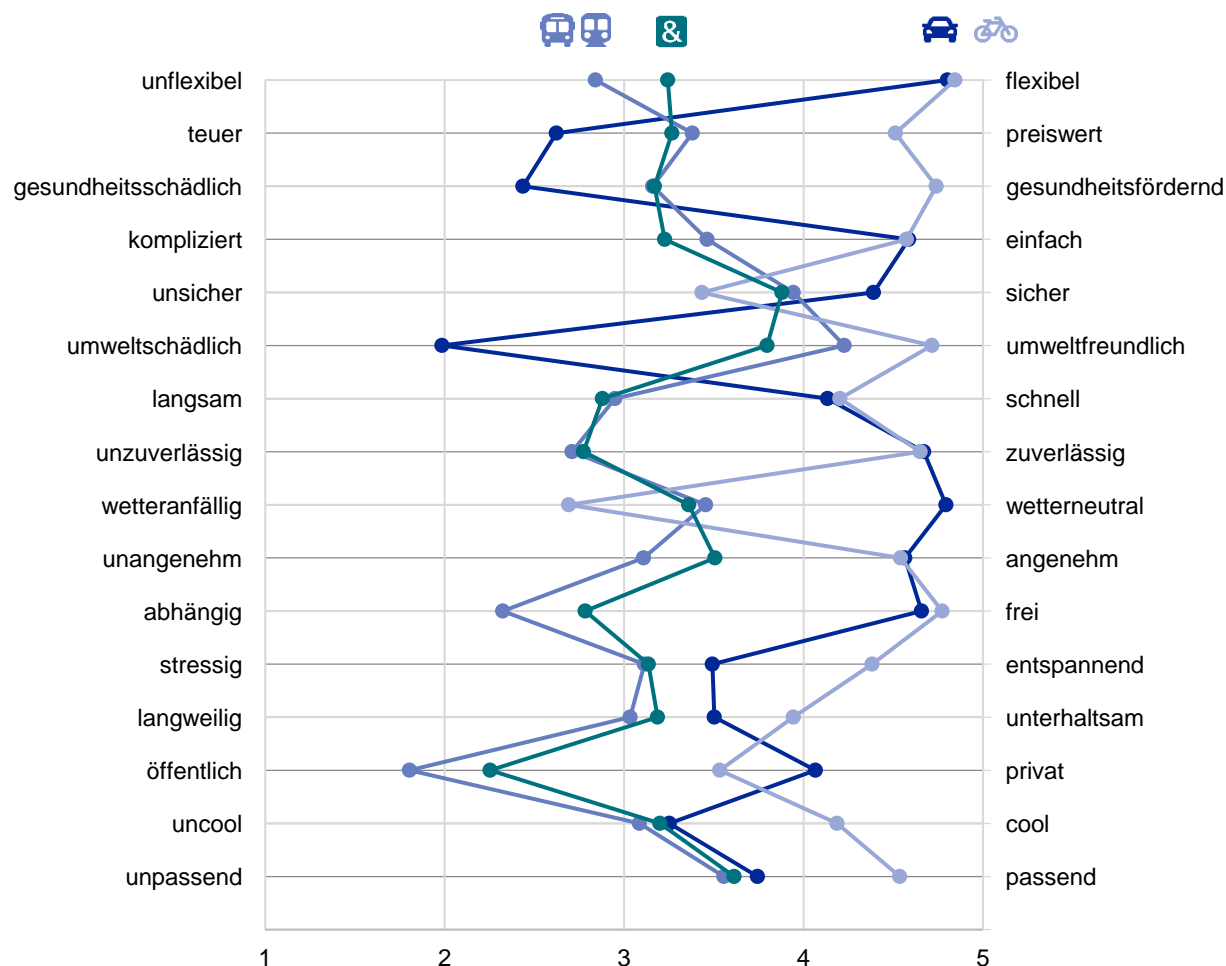


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Beim Pendeln mit meinem aktuellen Hauptverkehrsmittel bin ich/ fühle ich mich ... unterwegs.



- Das Pendeln mit dem Fahrrad wurde in der Summe am besten bewertet und ist somit das **Verkehrsmittel mit den meisten Vorteilen**.
- Das Pendeln mit dem Fahrrad gibt den Teilnehmer das Gefühl von **Flexibilität und Freiheit** und wird zudem als **gesund** empfunden.
- Nur bei den Punkten Sicherheit und Wetterabhängigkeit schneidet das Fahrrad schlechter ab als die anderen Verkehrsmittel
- Das Auto als Verkehrsmittel wird besonders für die Umwelts- und Gesundheitschädlichkeit, aber auch für den hohen Kostenaufwand, kritisiert.

Hinweise: N = 899 bis 911

# BEVORZUGTES VERKEHRSMITTEL NACH HAUPTVERKEHRSMITTEL



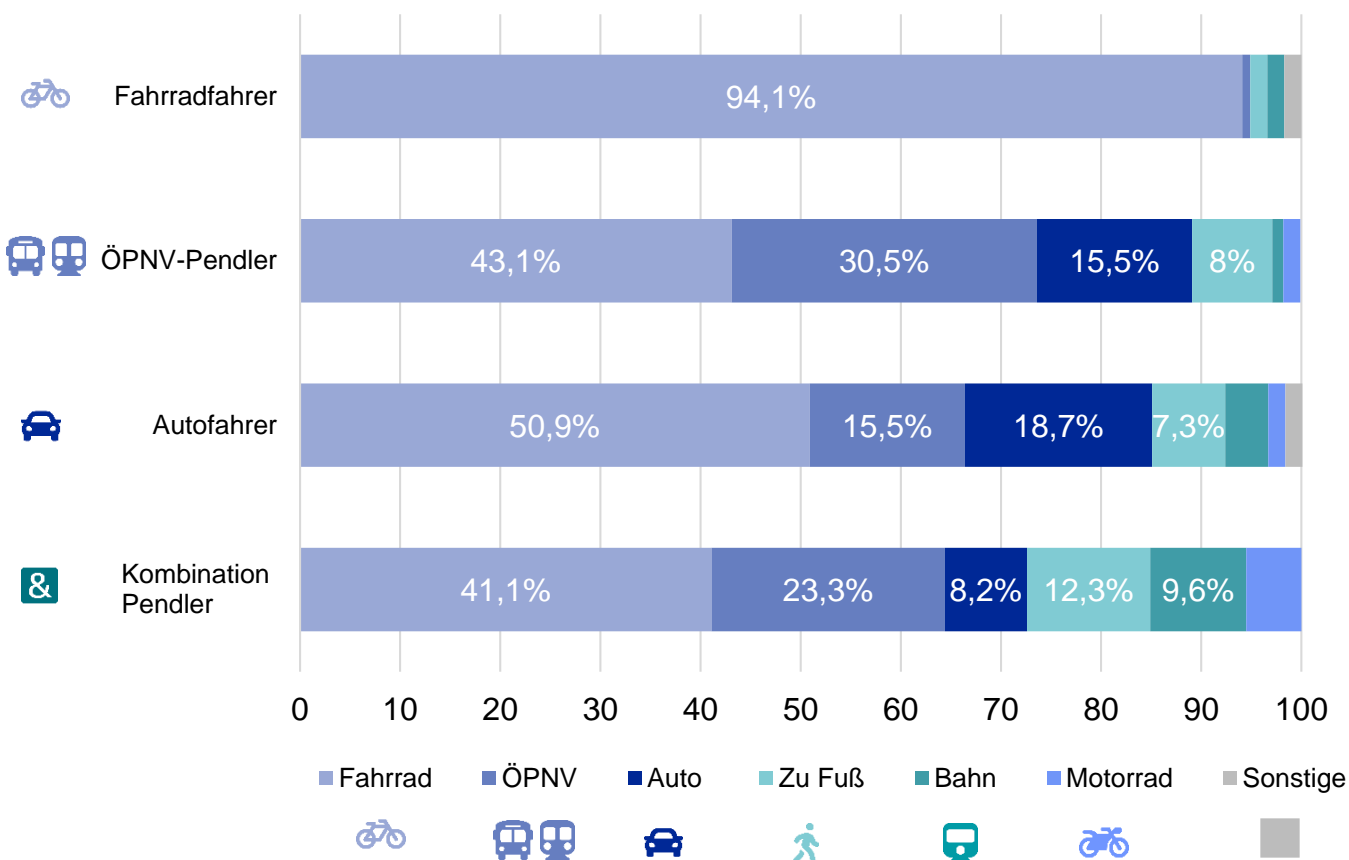
Gefördert durch:



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Mit welchem Verkehrsmittel würden Sie persönlich am liebsten regelmäßig Pendeln wollen?



- Die größte Vorliebe gilt dem Fahrrad. Kaum ein Radfahrer würde einen Wechsel bevorzugen, insgesamt schneidet das Rad am besten ab
- Aber auch der ÖPNV als weiteres umweltfreundliches Verkehrsmittel schneidet gut ab, kann aber vornehmlich bei den bisherigen Nutzern punkten
- Das Auto – insgesamt an dritter Stelle – kann nur bei den Autofahrern vor dem ÖPNV punkten
- Das bemerkenswerte: **über 50% der Autofahrer würden am liebsten mit dem Fahrrad pendeln.**

Hinweise: N = 880

# BEVORZUGTES VERKEHRSMITTEL NACH HAUPTVERKEHRSMITTEL

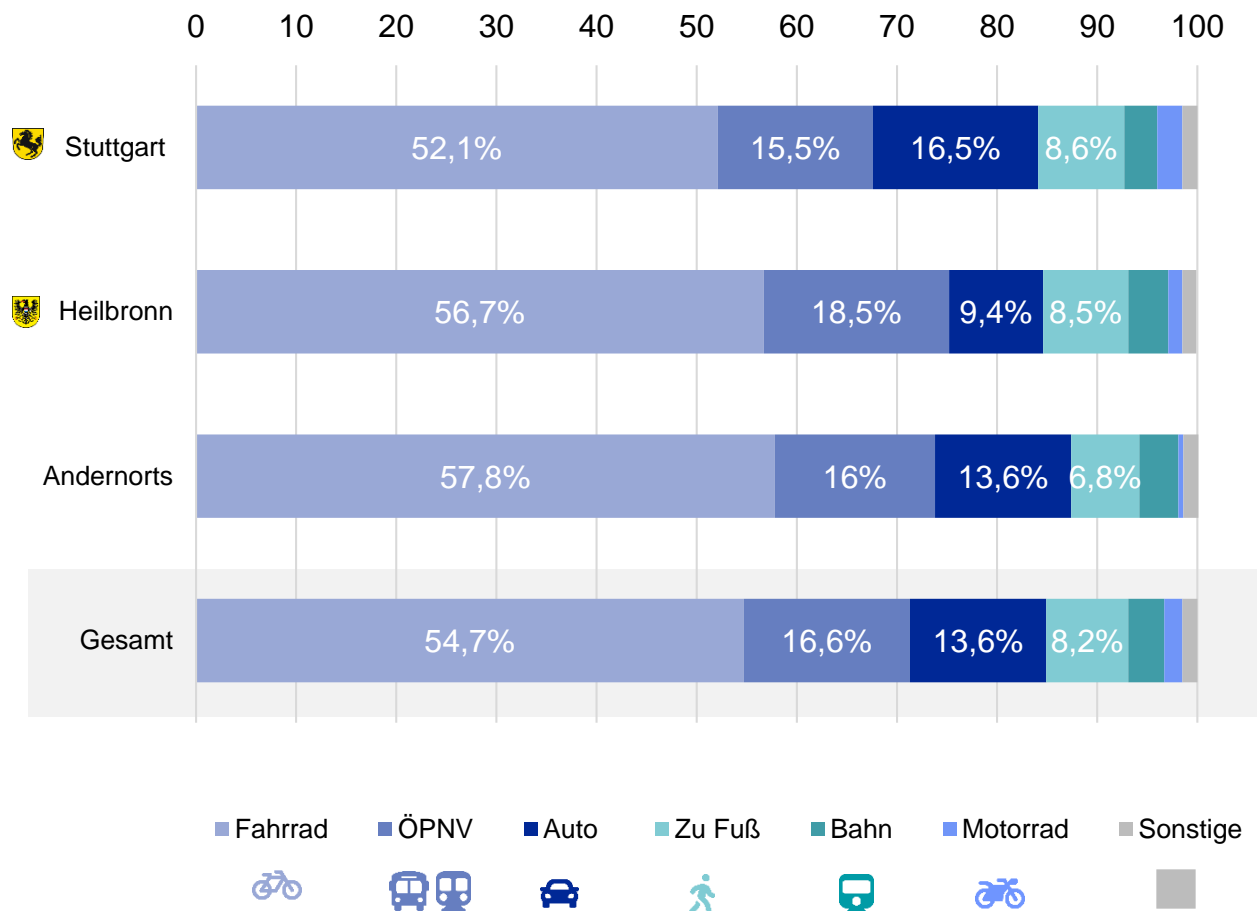


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Mit welchem Verkehrsmittel würden Sie persönlich am liebsten regelmäßig Pendeln wollen?



- Insgesamt würden rund 55 % am liebsten mit dem Rad Pendeln, gefolgt vom ÖPNV und dem Auto
- In Stuttgart liegt der Anteil marginal niedriger als in anderen Städten, hier kann das Auto dafür sogar noch vor dem ÖPNV punkten
- In Heilbronn liegt der Anteil derer, die gerne das Auto nutzen würden, merklich unter dem Durchschnitt
- Immerhin 8% würden auch gerne zu Fuß zur Arbeit kommen

Hinweise: N = 880

# RAHMENBEDINGUNGEN FÜR DAS PENDELN MIT DEM FAHRRAD

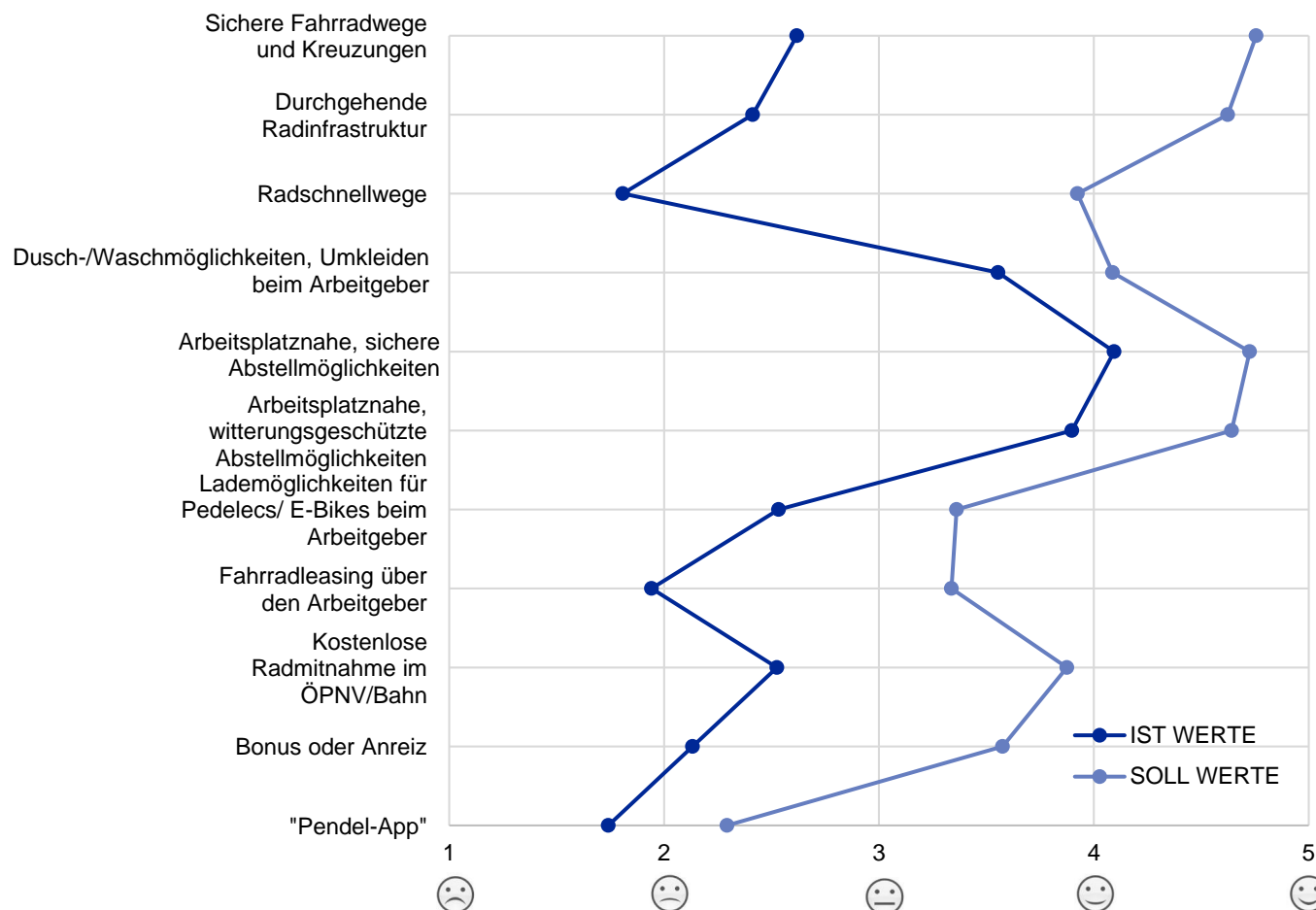


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

## Inwieweit stimmen Sie den folgenden Rahmenbedingungen zum Pendeln mit dem Fahrrad zu?



- In keinem der Punkte sind die **Soll-Werte** erreicht, welche von Pendlern für ein Pendeln mit dem Rad von Relevanz sind
- Besonders deutlich sind die Differenzen bei der **Infrastruktur und Sicherheit**
- Die wichtigsten Rahmenbedingungen sind: **durchgehende, schnelle und sichere Fahrradwege.**
- Auch **sicheren und arbeitsplatznahen Abstellmöglichkeiten** wird eine hohe Relevanz zugeteilt, wobei hier die Soll-Werte beinahe erreicht sind

Hinweise: N = 257 bis 267 / SOLL Werte spiegeln die Wichtigkeit von Faktoren für die Teilnehmer wieder.

# HINDERUNGSGRÜNDE FÜR DAS PENDELN MIT DEM FAHRRAD

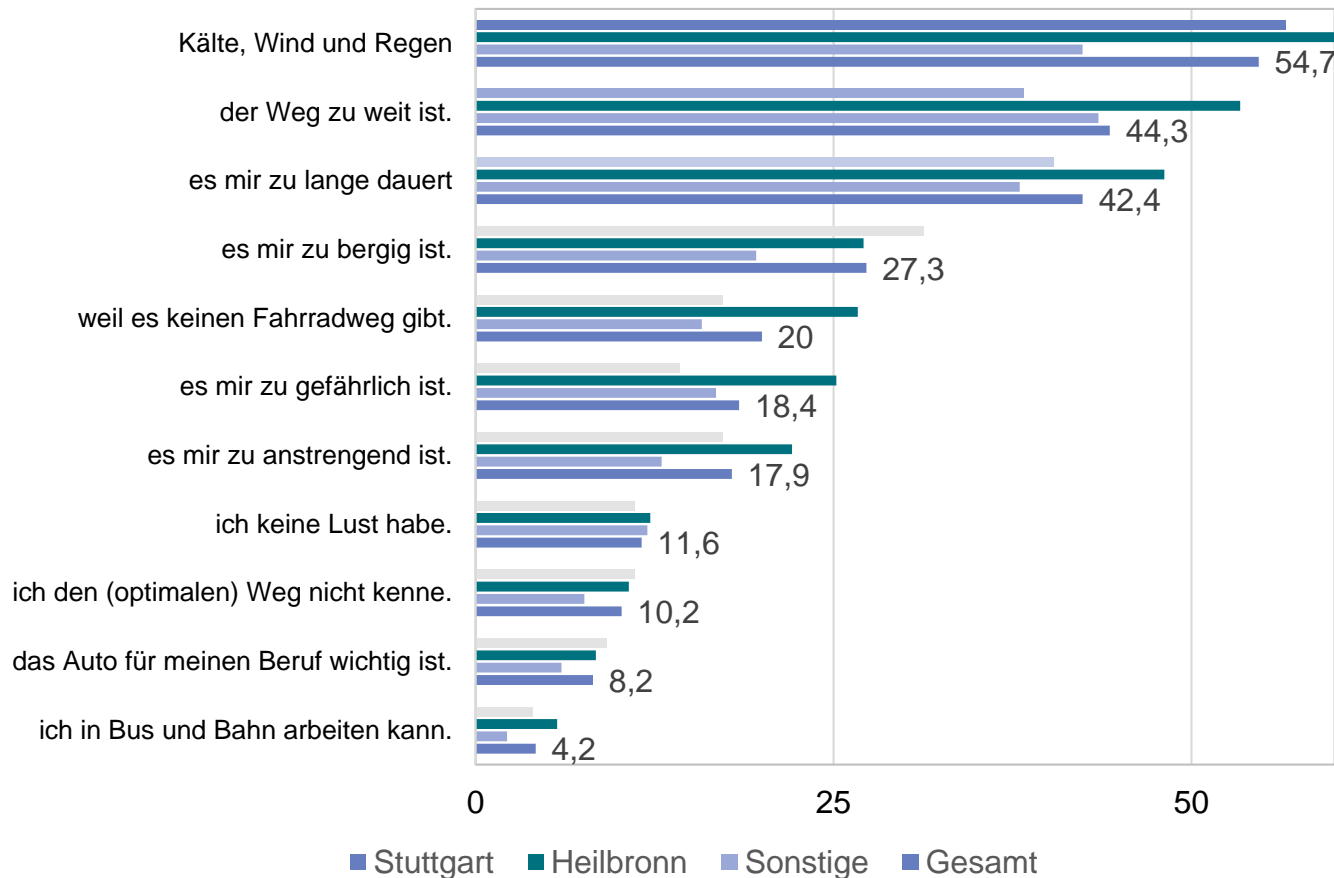


Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

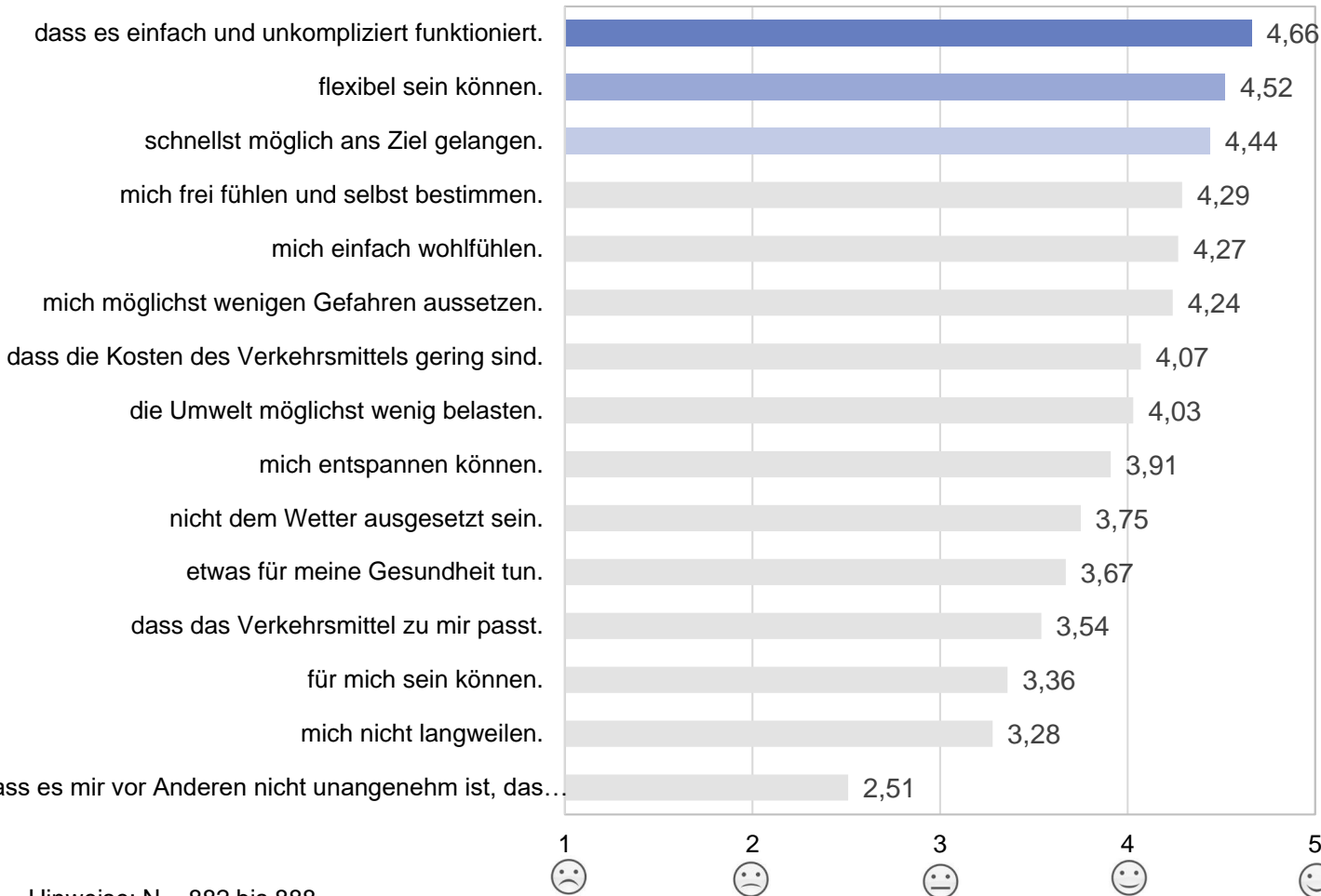
## Ich benutze kein Fahrrad zum Pendeln, weil/wegen ...



- Besonders **Kälte, Wind und Wetter** sind Hinderungsgründe für das Pendeln mit dem Rad.
- Aber auch die **Dauer des Pendelns** und der **lange Weg** hindern viele der Teilnehmer am Pendeln mit dem Rad.
- Kaum ins Gewicht fallen die Ortskenntnis, das Auto als Notwendigkeit für die Berufsausübung und dass man in Bus und Bahn arbeiten kann.

Hinweise: N = 817; Mehrfachantworten möglich

## Wenn ich auf meinen Arbeitswegen unterwegs bin, dann möchte ich...

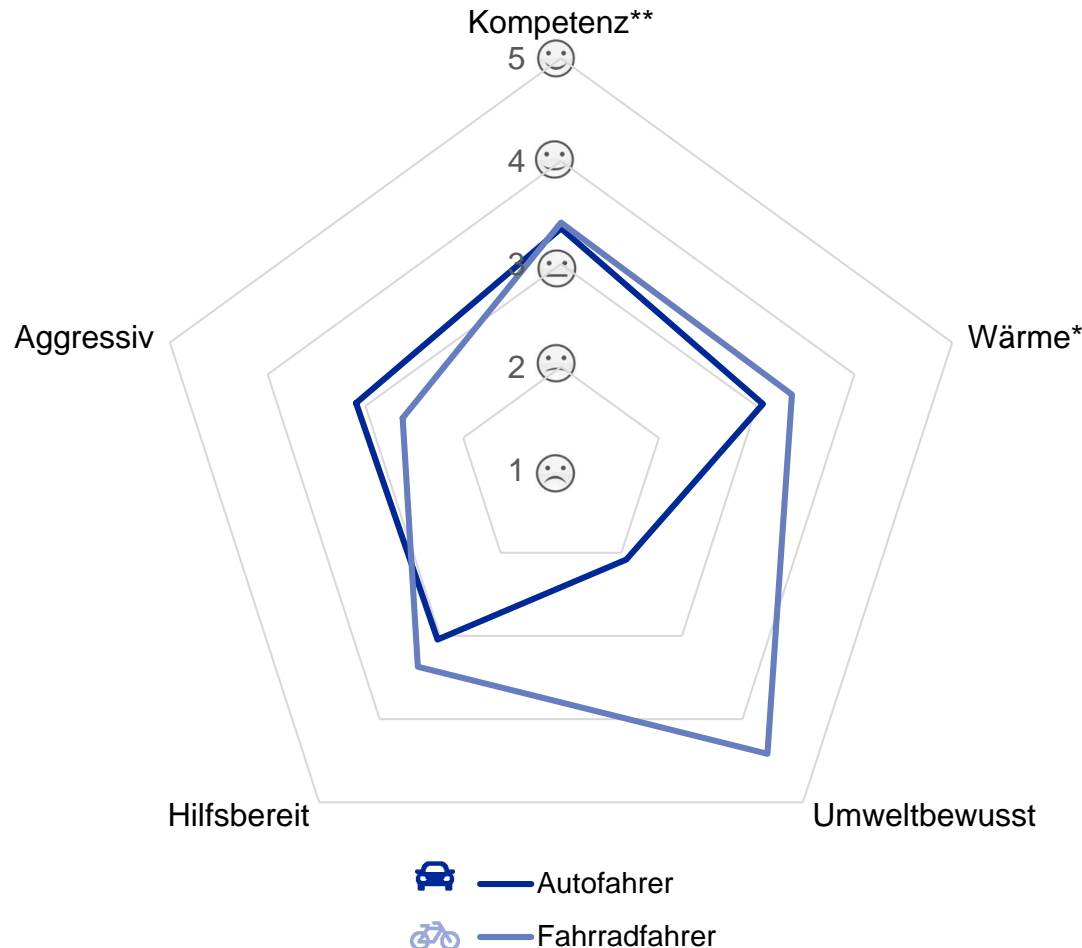


- Die Prioritäten beim Pendeln fallen besonders auf Komfort, Flexibilität und Zeit.
- Diese Faktoren werden maßgeblich durch den Arbeitsweg, die Infrastruktur und das gewählte Verkehrsmittel bestimmt
- Weniger Relevanz wird den Punkten Unterhaltung und Privatsphäre beigemessen

Hinweise: N = 882 bis 888

# EINSTELLUNGEN ZU AUTOFAHRERN UND FAHRRADFAHRERN

Personen, die regelmäßig mit dem Auto/Fahrrad zur Arbeit fahren, sind meiner Meinung nach ...



- Fahrradfahrer werden stereotypisch positiver wahrgenommen als Autofahrer
- Fahrradfahrer gelten als deutlich **umweltbewusster** als Autofahrer
- Autofahrer werden leicht aggressiver wahrgenommen
- Bei den übrigen Aspekten sind die Unterschiede verhältnismäßig marginal

# GESCHLECHT, ALTER UND EINKOMMEN DER TEILNEHMERINNEN



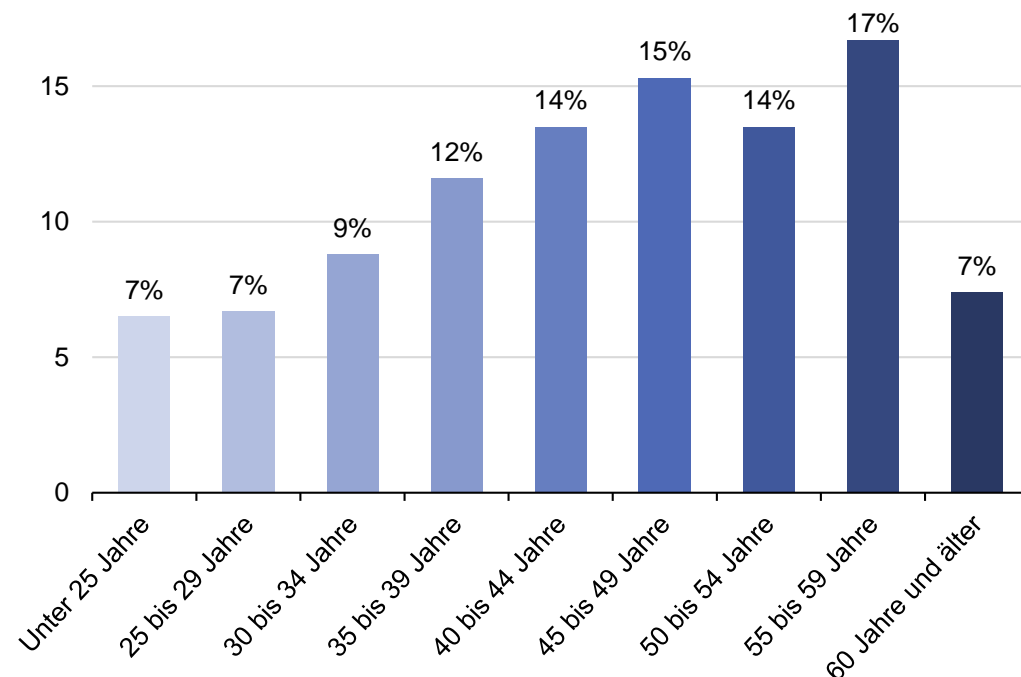
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

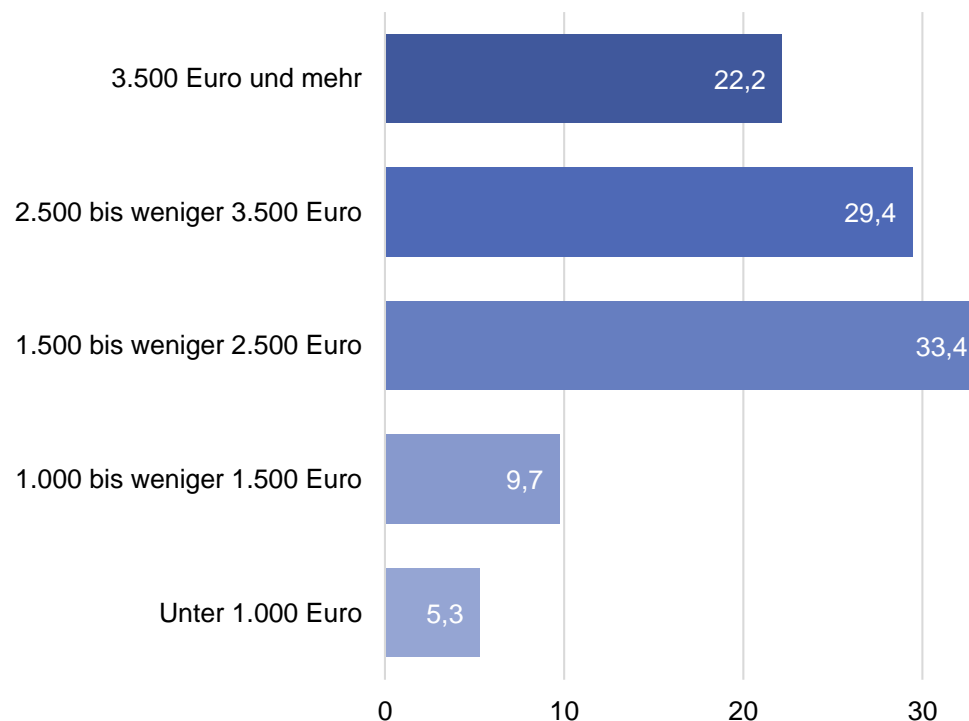
- Die Stichprobe ist in Bezug auf Alter und Geschlecht (weiblich: 47,2%, männlich: 52,5%, divers: 0,3%) ausgewogen.
- Die meisten TeilnehmerInnen verdienen zwischen 1.500 und 3.500 Euro netto pro Monat.

## Alter der TeilnehmerInnen



Hinweise: N = 925

## Monatliches Netto-Einkommen der TeilnehmerInnen



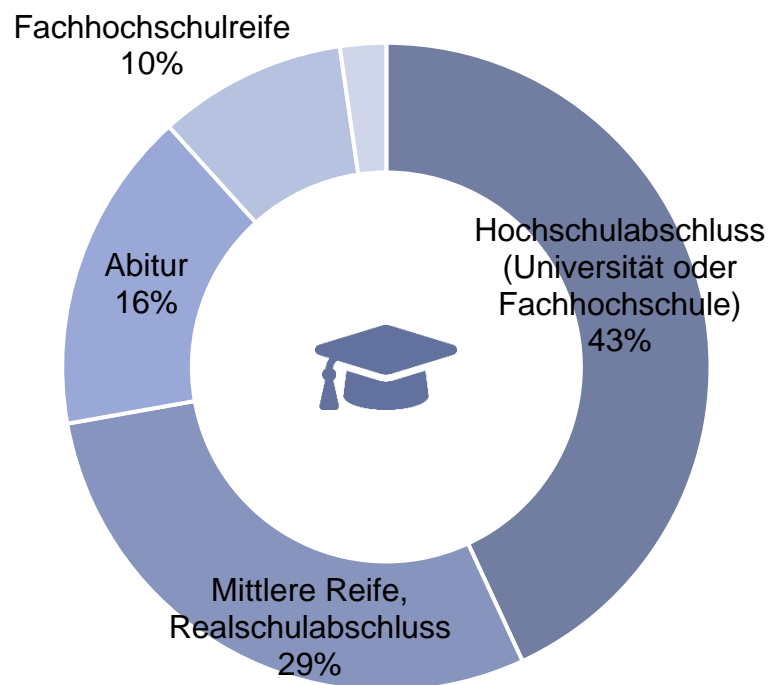
N = 853



# BILDUNG UND TÄTIGKEIT DER TEILNEHMERINNEN

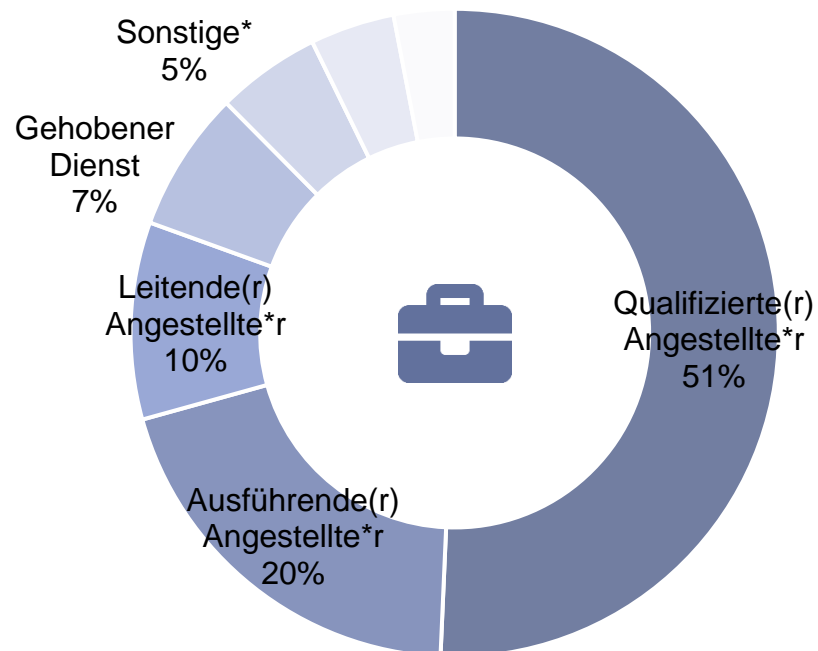
- Der Großteil der TeilnehmerInnen erreichte einen Hochschulabschluss
- Die Mehrheit der TeilnehmerInnen geben an, als qualifizierte Angestellte tätig zu sein.

## Bildungsabschlüsse der TeilnehmerInnen



Hinweise: N = 930

## Tätigkeiten der TeilnehmerInnen



Hinweise: N = 925

Hinweis: Sonstige\*: Facharbeiter\*in, Student\*in, Selbstständige\*er, freier Beruf, Ungelernt/angelern, Vorarbeiter\*in, Sonstiges\*



## PendlerRatD

Besuchsadresse  
Hochschule Heilbronn  
Bildungscampus Nord  
Bauteil N / Nr. 5.13  
74076 Heilbronn

Postanschrift  
Hochschule Heilbronn  
PendlerRatD  
Max-Planck-Str. 39  
74081 Heilbronn

Tel.: +49 (0)7131 - 504 6806

E-Mail: [pendlerratd@hs-heilbronn.de](mailto:pendlerratd@hs-heilbronn.de)

→ [www.hs-heilbronn.de/pendlerratd](http://www.hs-heilbronn.de/pendlerratd)

→ <https://pendlerratd.com/>

